

Methodensammlung

Train-the-Trainer 2022
ECPAT Deutschland e.V.



Moderation: Theresa Stecklum
theresa.stecklum@posteo.de

Kreative

WORKSHOP-METHODEN

ELEVATOR PITCH

Ankündigung von Inhalten, der eigenen Person, einer guten Idee,...

BESCHREIBUNG: Ein Elevator Pitch (auch Elevator Speech) ist eine Art Kurzvorstellung – zeitlich begrenzt für die Dauer einer Fahrt im Aufzug (elevator). Er eignet sich dazu, die eigene Person/ Inhalte/ eine gute Idee,... in wenigen Sätzen (60 Sekunden) überzeugend, spannend und präzise vorzustellen und zu erklären. So können bspw. Vorstellungsrunden gestaltet, Inhalte/ Formate angekündigt oder Ergebnisse präsentiert werden.

ZIEL: Vorstellung von (der eigenen) Person(en), Inhalten, Ergebnissen, Ideen,...

DAUER: 60 Sekunden pro Pitch (Je nach Gruppengröße: Anzahl x 60 Sek.)

GRUPPENGROÖBE: bis zu 25 TN

KREATIVE AGENDA

Ankündigung und Überblick über Inhalte

BESCHREIBUNG: Zu Beginn einer Veranstaltung wird über die Agenda ein visualisierter Überblick zu den Inhalten und dem geplanten Ablauf gegeben. An diesem Überblick kann im weiteren Verlauf immer wieder angeknüpft werden. Um die Agenda kreativ zu gestalten, kann diese als ein Bild dargestellt und mit 3D-Symbolen behängt werden. Diese können im weiteren Verlauf immer wieder aufgegriffen werden. Die 3D-Symbole können auch zu Beginn präsentiert und nach und nach an die Agenda angebracht werden.

ZIEL: Die Agenda dient der Orientierung und gibt einen roten Faden über den Seminarverlauf.

DAUER: je nach Dauer der Veranstaltung

GRUPPENGROÖBE: beliebig



Einstieg – TUNE-IN

Vorabgabe zur Einstimmung/ Anregung von Selbstreflexion

BESCHREIBUNG: Alle TN bekommen - zur Einstimmung in den Workshop/ zur Vorbereitung des Workshops - vor dem Training Post nach Hause (print/ digital). Inhalte können sein: eine Aufgabe, ein Fragebogen, Lektüre, eine schöne Überraschung, eine Aufforderung zur Selbstreflexion, eine Aufforderung etwas mitzubringen,.... Als Einstieg im Training kann dann Bezug zur Post hergestellt werden. Z.B. die TN tauschen sich über die Selbstreflexion aus.



ZIEL: Die TN bereiten sich auf den anstehenden Workshop vor.

DAUER: ...je nach Aufgabe...

GRUPPENGROÖÖE: beliebig



ABSCHLUSS – TUNE OUT

Lerntransfer anregen

BESCHREIBUNG: Die Methode „Tune out“ soll den Lerntransfer der TN fördern/ sichern. Hierzu gibt es diverse Methoden: Brief an sich selbst, Lernpartnerschaften einrichten, Transferaufgaben stellen. Um einen roten Faden durch den Workshop zu spannen, lohnt es sich, Tune-In und Tune-Out zu verbinden. Bsp.: Tune-In zu Beginn: TN notiert ein persönliches Lernziel → Tune-Out: TN reflektiert, was aus dem Training für das persönliche Ziel wichtig war.

ZIEL: Lerntransfer der TN fördern/ sichern

DAUER: unterschiedlich je nach Wahl der Methode

GRUPPENGROÖÖE: bis zu 25 TN

STEHTISCH-MESSE

Diskussion von Inhalten

BESCHREIBUNG: Kurzvorträge wechseln sich mit Phasen der aktiven Diskussion ab. Nach ca. 3 Kurzvorträgen (ca. 10-15 min) haben die TN die Möglichkeit, an Stehtischen einzelne Vorträge/ Inhalte tiefer zu diskutieren (mind. 15 min), eine Fragestellung dazu zu beantworten, aus der eigenen Praxis zu berichten.
Varianten: Die TN entscheiden sich dauerhaft für einen Tisch oder die TN können beliebig zwischen den Tischen wechseln. In den letzten 5 min sind die TN aufgefordert, 3-6 zentrale Punkte zu notieren und den anderen TN im Plenum mitzuteilen.

ZIEL: Vertiefung und aktive Auseinandersetzung mit Inhalten

DAUER: Mind. 15-20 min

GRUPPENGROÖBE: bis zu 25 TN



STILLES FEEDBACK

Feedback ohne Worte

BESCHREIBUNG: Das stille Feedback eignet sich für kurze Feedback-Runden ohne Worte. Bspw. zu 3 Fragestellungen können die TN Post-its beschriften und beim Hinausgehen an die entsprechenden Fragen kleben (an der Wand/ auf dem Boden/ Flip-Chart)... Die Wand kann auch mit Klebeband in 3 Teile eingeteilt werden. Je nach Zeit und Ziel, kann gemeinsam über das Feedback gesprochen werden.

ZIEL: Vertiefung und aktive Auseinandersetzung mit Inhalten

DAUER: 5-10 min

GRUPPENGROÖBE: beliebig



VIPs – VERY IMPORTANT POINTS

Bündelung und Präsentation von Ergebnissen

BESCHREIBUNG: Am Ende einer Diskussion/ Einheit/ Training werden die TN aufgefordert, gemeinsam in Kleingruppen oder alleine die wichtigsten 3-7 Punkte (Very important Points) zu bündeln. Im Plenum werden die VIPs gemeinsam angeschaut/ besprochen. In kleinen Gruppen kann auch in Form eines Interviews pro Kleingruppe nach 1-2 VIPs gefragt werden. TIPP: Darauf achten, dass alle Vorlagen gut leserlich und groß beschrieben sind.



ZIEL: Bündelung und Präsentation wichtiger Ergebnisse; Förderung Lerntransfer

DAUER: 10-15 min

GRUPPENGROÖÖE: bis zu 40 TN

SINGENDES PUZZEL

Singen als Warm-Up oder zur Gruppenbildung

BESCHREIBUNG: Eine prägnante Strophe oder der Refrain von ca. 4 Liedern werden in gleicher Anzahl auf kleine Zettel geschrieben und durcheinander unter jeweils einen Stuhl geklebt. Die TN werden aufgefordert das Lied unter ihrem Stuhl (zusätzlich mit einem Hinweis zu Gestik und Mimik) zu singen und singend ihre Lied-Partner:innen zu finden. Sobald sich alle TN gefunden haben, kann nach und nach jedes einzelne Lied von der Kleingruppe vorgesungen werden. Variante: Diese Art der Gruppenbildung geht auch mit zerschnittenen Plakaten (Puzzle muss sich finden), Sprechen einer Fremdsprache. Je nach Thema des Seminars kann hier kreativ überlegt werden.

ZIEL: Die TN kommen im Training an; Gruppenbildung

DAUER: 10-15 min

GRUPPENGROÖÖE: bis zu 50 TN

KOLLEGIALES TANDEM oder TRIO

Problemlösung und Lerntransfer

BESCHREIBUNG: Angelehnt an die kollegiale Beratung können in Trainingssituationen Elemente der kollegialen Beratung methodisch genutzt werden. Zu dritt kann bspw. ein Praxisproblem betrachtet und Lösungen erarbeitet werden. Zu zweit oder zu dritt kann besprochen werden, welche Trainings-Inhalte für die eigene Praxis relevant sind und angewendet werden könnten. Je nach Thema lohnt es sich, die Expertise der TN zu nutzen und diese in Aktivität zu bringen.

ZIEL: Problemlösung und Lerntransfer

DAUER: ca. 30 min

GRUPPENGROÖE: beliebig

TIPPS & TRICKS

PRÄSENTATION

PRÄSENTIEREN

So werden Präsentationen lebendig:

- Kreativität
- Ästhetik
- auffallende und verblüffende Effekte mit verschiedenen Materialien und Medien erzeugen
- Thema oder Metapher für die Präsentation wählen: z.B. Reise: Landkarte; Angeln: Aquarium; Zaubern: Tipps & Tricks

TIPP: Einige Materialien können auch als Vorlage (schwarz/weiß) eingescannt werden – das erspart Zeichenzeit!

Literatur-Tipp: WOW – kreativ präsentieren. Wirkungsvolle Präsentationsformen – überzeugend anders als PowerPoint. Axel Rachow, Johannes Sauer. (managerSeminare)



Einsatz diverser Medien: BEAMER

PowerPoint

Prezi

Einsatz diverser Medien: FLIP-CHART

Visualisierungstechniken

siehe Workshop: Thorsten Ohler, Visualisierer & Graphic Recorder

Flip-Chart entrollen

So geht's: Flip-Chart-Bogen der Länge nach und in der Hälfte trennen. So viele Bögen beschriften wie nötig, jeweils einrollen, zubinden und an die Wand hängen. Während der Präsentation können die einzelnen Rollen nach und nach entrollt (Bänder zerschneiden) werden. Das Plakat kann auch an einem Kleiderbügel aufgehängt und mobil entrollt werden.

Flip-Chart-LOCH

So geht's: Loch zeichnen – am Ansatz des dunklen Bereichs mit einer Nadel einen Schlitz (ungefähr „Handbreit“) ziehen – den Schlitz von hinten mit einem Papier oder Briefumschlag abkleben, sodass die Karten nicht herausfallen.

Mögliche Motive mit Schlitz: Loch, Papierkorb, Lautsprecher, Koffer, Schatztruhe, Zauberhut,....



Einsatz diverser Medien: MODERATIONSWAND

Inhalte divers präsentieren

So geht's: Auf einer Moderationswand können Inhalte mit unterschiedlichen Effekten präsentiert werden. Ein Wechsel fördert die Aufmerksamkeit.

Möglichkeiten:

- Inhalte sind komplett zu sehen
- Nach und nach werden Inhalte hinzugefügt, die Präsentation wächst im Laufe der Zeit
- Eine leere Form wird gefüllt
- Ein wesentliche Botschaft wird abgeklebt und erst später freigelegt



2-/3-D-Symbole anhängen

So geht's: Für das Thema relevante Symbole werden an die Moderationswand gehängt. Dies kann bei einem Vortrag, der Agenda, ... genutzt werden.



Einsatz diverser Medien: MODERATIONSWAND

Foto-Wand gestalten



Kartenformate

So geht's: Moderationskarten können mit wenigen Handgriffen vielfältig verändert werden.

Tipp: Moderationskarten können mit einem kleinen Kleberöllchen auf der Rückseite einfach – auch ohne Pinns – angebracht werden. So können diese unkompliziert während der Präsentation nach und nach angebracht werden.

Mögliche Motive :

- Pfeile (Karte ausschneiden)
- Bausteine (Steinformat zeichnen)
- Fische (Ausschneiden und bemalen)
- Lampe (ovale Karte bemalen und ein wenig abschneiden)
- Sprechblase (an ovale Karten einen kleinen Zapfen dazukleben)
- Blatt (einen Teil abschneiden)



Einsatz diverser Medien: AUFSTELLER

Displays oder Aufsteller

So geht's: Mit zwei Bögen stärkerem Papier lassen sich Aufsteller ohne großen Aufwand erstellen. Sie lassen sich gut transportieren und wiederverwenden.

Varianten:

- Aufsteller können auch beklebt werden (z.B. mit Zeiten, die sich ändern)
- Aufsteller können gut digital vorbereitet werden
- Aufsteller können für ein „Herzlich Willkommen“, die Ankündigung von Pausen, Bodenpräsentationen genutzt werden
- Aufsteller sind hilfreich für das Bilden von Skalen auf dem Boden.



Einsatz diverser Medien: GESAMTER RAUM

Decke

So geht's: Eine Power-Point-Präsentation kann beispielsweise auch an die Decke gebeamt werden – einfach mal eine andere Perspektive nutzen.

Wand, Säulen, Fenster

So geht's: Diverse Ergebnisse oder Vorlagen können an der Wand, an Säulen oder an Fenstern angebracht werden. Dazu eignet sich bspw. eine Klebeband-Schlange.

Tipp: Dazu eine Klebeband-Schlange (Klebeband eindreihen) an die Wand kleben und nach und nach die Karten andrücken.



Einsatz diverser Medien: GESAMTER RAUM

Aufhänger

So geht's: Mit hängenden Objekten können luftige, ungenutzte Flächen und Bereiche des Raumes bespielt werden.



Objekte:

- Wäscheleine
- Mobile
- Flip-Chart entrollen

Boden

So geht's: Der Boden bietet viel Platz und Zwischenraum für Präsentationen und Objekte.

Varianten:

- Gegenstände auf dem Boden auslegen und einen Sachverhalt erklären
- Ergebnisse auf dem Boden bündeln und clustern
- Eine Unordnung sortieren



Einsatz diverser Medien: GESAMTER RAUM

Stuhl

So geht's: Unter/ oder hinter den Stuhl können kleine Zettel geklebt werden. Auf denzetteln können Fragen, Hinweise, Aufgaben, ... stehen. Das sorgt für Überraschung.

Varianten:

- Fragen zum Vortrag, einzelne TN auffordern, die Frage unter dem Stuhl vorzulesen
- Eine bestimmte Anzahl gleicher Zettel klebt verteilt unter den Stühlen, die TN müssen sich finden: Gruppeneinteilung

In der Hand

So geht's: Trainer:innen oder Teilnehmer:innen halten beschriftete Papiere (mind. DIN-A4; gute Stärke) in der Hand. So können Inhalte/ Ergebnisse präsentiert werden. Z.B. VIPs – very important points.

Varianten:

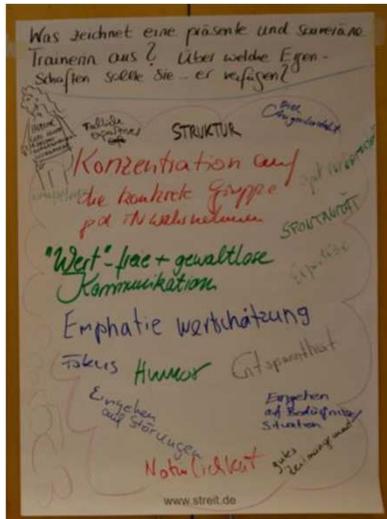
- TN bekommen ein Papier in die Hand und müssen sich sinngemäß sortieren.



TIPPS & TRICKS

STIMME – PRÄSENZ

STIMME – PRÄSENZ



Präzise & Souveräne Trainer:innen

- Gute Vorbereitung, Struktur
- Fokus, gutes Zeitmanagement
- Kongruenz, Natürlichkeit
- Humor, Spontaneität, Entspannung
- Gute Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Empathie, Wertschätzung
- „Wert“-freie und gewaltfreie Kommunikation
- Eingehen auf Störungen, Bedürfnisse, Situation
- Fachliche Expertise, Kompetenz
- Augenkontakt
- Konzentration auf die Gruppe/ jeden TN

STIMME – PRÄSENZ

Darauf kann ich achten

- Ich kann nicht nicht kommunizieren.
- Achtsamkeit integrieren
- Verantwortung an die Gruppe abgeben
- Vorab warm machen
- Ein inneres „Hallo“
- Mit Mut an die Sache ran gehen und den eigenen Stil durchziehen
- Wohlfühlen, im Mittelpunkt zu stehen
- Bei sich selbst ankommen/ Kontakt zu sich selbst aufbauen → ATMEN
- Raum wahrnehmen
- Teilnehmer:innen wahrnehmen: Blickkontakt, Gegenüber anschauen,
- Zeit lassen, Pausen einlegen
- Ankommen vor dem Sprechen, Zeit lassen beim Sprechen (Reflektorisches Atmen)
- Gestik mitnehmen
- Sitzen: nach vorne sitzen

